



# Wattenbeker LSB

## leben lernen

### Elternarbeit bei den Wattenbekern

#### LSB-Elterntraining

**Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung**  
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Die Wattenbeker

#### Ansprechpartner

Koordinatorin LSB: Rieke Schröder  
Telefon: 0160 - 8 35 73 69  
Mail: [rieko.schroeder@diewattenbeker.de](mailto:rieko.schroeder@diewattenbeker.de)

#### Zielgruppe

Eltern, deren Kinder in den Wohngruppen der Wattenbeker untergebracht sind  
(rechtliche Grundlagen: § 27 SGB VIII in Verbindung mit § 34 und § 35a SGB VIII)

#### Besonderheiten

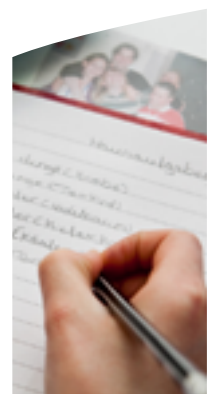
Elternarbeit im Rahmen der Wohngruppen  
Aktivierende Elternarbeit  
Therapeutische Elternarbeit

#### Träger

Die Wattenbeker GmbH  
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung  
Wilhelm-Stabe-Straße 63a  
24582 Wattenbek

#### weitere Informationen

[www.diewattenbeker.de](http://www.diewattenbeker.de)





## Elternarbeit bei den Wattenbekern

LSB-Elterntraining

Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung (LSB)

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung die Wattenbeker

### Inhalt

1.	Das Konzept für Elternarbeit bei den Wattenbekern	... Seite 3
2.	Aufbau der Wattenbeker Elternarbeit	... Seite 3
2.1	Elternarbeit in den Wohngruppen	
2.2	LSB-Elterntraining	
2.2.1	Aktivierende Elternarbeit	
2.2.2	Therapeutische Elternarbeit	
3.	Haltung und Prämissen	... Seite 5
4.	Zielgruppe	... Seite 6
5.	Ziele	... Seite 6
5.1	Elternarbeit in der Wohngruppe	
5.2	Elterntraining	
5.2.1	aktivierende Elternarbeit	
5.2.2	therapeutische Elternarbeit	
6.	Unsere Fachkräfte	... Seite 7
7.	Partizipation	... Seite 8



# Wattenbeker LSB

## leben lernen

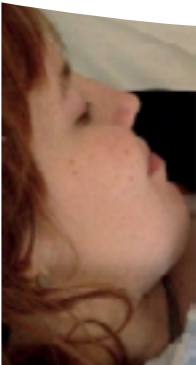
### 1. Das Konzept für Elternarbeit bei den Wattenbekern

#### Erziehungspartnerschaft

Aufgrund langjähriger Erfahrungen wissen wir, wie hilfreich und entlastend positive Veränderungen für alle Beteiligten einer Hilfe sind. Wir kennen die komplexen und vielschichtigen Familiengeschichten und Verläufe, bei denen breit gefächerte Hilfeangebote und flexible Antworten auf die Belange der Eltern und ihrer Kinder notwendig sind. Daher bieten wir individuell kombinierbare unterschiedliche Arten der Elternarbeit an, um dem jeweiligen Bedarf der Familie gerecht zu werden.

Unser Konzept der Elternarbeit verdeutlicht die Notwendigkeit einer guten Zusammenarbeit mit den Eltern, die wir als Grundlage einer gelingenden Arbeit mit ihren Kindern in unseren Einrichtungen sehen. Wissenschaftliche Untersuchungen\* belegen, dass die Eltern immer ein wichtiger Teil der Lebenswelt ihrer Kinder sind, selbst wenn sie nicht mit ihnen zusammengelebt haben oder eine zeitweise Trennung erfolgt. Unsere Mitarbeiter/-innen streben eine auf Vertrauen basierende Kooperation mit den Eltern an, indem sie sich in ihre Perspektive hineinversetzen und wertschätzen, dass die Eltern grundsätzlich das Beste für ihre Kinder wollen und auch das in ihren Möglichkeiten liegende für ihre Kinder getan haben. Ziel ist es, Eltern im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft aktiv an der Entwicklung ihrer Kinder zu beteiligen.

\*siehe „Wirksamkeit von Elternarbeit in den erzieherischen Hilfen“ von Prof. Macsenaere, Institut für Kinder- und Jugendhilfe, Universität Mainz 2011



### 2. Aufbau der Wattenbeker Elternarbeit

#### Module

Die Elternarbeit bei den Wattenbekern gliedert sich in drei unterschiedliche Module. Zum einen gibt es die Elternarbeit im Rahmen der Wohngruppe. Des Weiteren werden die aktivierende sowie die therapeutische Elternarbeit unter dem Oberbegriff Elternteraining geführt. Wie in einem Baukastensystem sind dabei alle Module flexibel kombinierbar und auf die Bedürfnisse der Eltern anpassbar.

#### 2.1 Elternarbeit im Rahmen der Wohngruppe

#### Gemeinsame Zeit

Die reguläre Elternarbeit in der Wohngruppe wird durch die Bezugsbetreuer/-innen der Kinder und Jugendlichen geleistet. Sie ist durch Transparenz und Wertschätzung in der Zusammenarbeit mit den Eltern geprägt. In regelmäßigen Telefonaten und Elterngesprächen werden diese über alle Themen zur Entwicklung der Kinder informiert. Die Bezugsbetreuer/-innen besprechen mit ihnen die Gestaltung und Auswertung der Besuche sowie alles Lebenspraktische, wie z.B. Informationen über Schule, Gesundheit, Freunde, Freizeitaktivitäten der Kinder und ihr allgemeines Befinden und Verhalten. Bei gemeinsam geplanten Besuchen und Besuchswochenenden werden positive Kontakte zwischen Eltern und Kindern angestrebt, die auf eine Verbesserung der Beziehungsqualität hinwirken.



# Wattenbeker LSB

## leben lernen

Im Hilfeverlauf erfolgt die gemeinsame Planung und Durchführung von Höhepunkten z.B. Geburtstage, Jugendweihe oder Konfirmation. Durch die Arbeit der Wohngruppe soll Raum für eine Entlastung des Familiensystems und die positive Neustrukturierung der Beziehungen geschaffen werden. So wird durch eine positive Veränderung der Beziehungen die Erziehungskompetenz unterstützt. Gezielt geplante Belastungsproben dienen dabei der Sicherheit aller Beteiligten.

In den Kleinkindgruppen sowie in einigen anderen Gruppen der Wattenbeker steht den Eltern für Besuche ein Gästezimmer oder eine andere Übernachtungsmöglichkeit im jeweiligen Haus der Wohngruppe zur Verfügung.

### 2.2 LSB-Elterntaining

#### 2.2.1 Aktivierende Elternarbeit

#### Alltag erleben und gestalten

Die aktivierende Elternarbeit wird entweder durch die Bezugsbetreuer/-innen der Kinder und Jugendlichen oder durch zusätzliche Fachkräfte der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung® (LSB) geleistet. Auch hierbei stehen Transparenz und Wertschätzung der Eltern besonders im Fokus.

Bei den ein- bis zweimal wöchentlich stattfindenden Besuchen wird den Eltern eine zusätzliche, für sie zuständige Ansprechperson zur Seite gestellt. So kann intensiver, näher und praktischer mit den Eltern gearbeitet werden. Sie sind enger an der Entwicklung ihrer Kinder beteiligt, können in den Wohngruppenalltag integriert werden und es kann intensiver an der Verbesserung der Beziehung zu den Kindern gearbeitet werden. Im weiteren Verlauf der Hilfe soll es Ziel sein, dass Eltern wieder eigenverantwortlich Aufgaben wie beispielsweise Hausaufgabenbetreuung, Kleidereinkäufe und Arztbesuche übernehmen. Sie bleiben so wichtige Bezugspersonen im wöchentlichen Ablauf des Lebens ihrer Kinder. Den Eltern werden in dieser Zeit u.a. Strukturen und Rituale (z.B. Regeln, Tagesstrukturen und die Wirkung auf die Kinder sowie Pünktlichkeit und das Treffen von Absprachen) vermittelt. Bei Bedarf erlernen sie grundsätzliches Wissen aus den Bereichen Gesundheit, Hygiene und Bekleidung. Die gemeinsame Freizeitgestaltung beinhaltet das Arrangieren schöner Momente, Entdecken kostengünstiger Angebote z.B. in der Natur, das Besuchen von Kursen und das Kontakteknüpfen zu anderen Eltern. Weitere Schwerpunkte sind z.B. das Gestalten des Zimmers, eines schönen Tisches und gemeinsamer Mahlzeiten sowie das Erlangen wichtiger Kompetenzen für die Bereiche Schule, Hausaufgaben, Bedürfnisse des Kindes, Kommunikation, Konfliktlösungsstrategien und Stressbewältigung. Außerdem besteht die Möglichkeit, während der Besuche der Eltern, Workshops mit Elterngruppen zu einem bestimmten Thema durchzuführen.

#### 2.2.2 Therapeutische Elternarbeit

#### Aufarbeitung und Veränderung

Die therapeutische Elternarbeit wird durch systemisch ausgebildete Fachkräfte der Wattenbeker durchgeführt. Die regelmäßigen Gespräche



# Wattenbeker LSB

## leben lernen

können in der elterlichen Wohnung oder bei Besuchen in der Wohngruppe stattfinden. Die Arbeit bekommt einen anderen Schwerpunkt und so entsteht kein Rollenkonflikt für die Mitarbeiter/-innen der Wohngruppen.

Die systemisch-therapeutische Elternarbeit zielt darauf, intensiver als bei der Elternarbeit im Rahmen der Wohngruppe oder der elternaktivierenden Elternarbeit, die Dynamik und Struktur der Familie zu verstehen und sich darüber auszutauschen. Alle Familienmitglieder werden dabei mit ihren emotionalen Reaktionen auf die Unterbringung des Kindes akzeptiert und unterstützt. Das symptomatische Verhalten wird als ursprünglich sinnvoll und nützlich angesehen und fungierte früher als Problemlösung. So entstand auffälliges Verhalten als Symptom der familiären Problemgeschichte.

Bei dieser Form der Elternarbeit werden die Eltern dabei unterstützt ihre Ressourcen wieder zu entdecken und die Sichtweise auf das Verhalten der Kinder zu verändern. Die Berater/-innen unterstützen das, indem sie „verstehen wollen, um zu verändern“ statt „schnellstmöglich zu verändern“. Durch das Hinterfragen der Wirklichkeitsdeutung des betreffenden Systems können sich andere, als sinnvoll und funktional erlebte Verhaltensmuster entwickeln. Durch die Arbeit mit Genogrammen wird auf tiefgreifende Entwicklung angestrebt - wenn Muster erkannt werden, können diese auch verändert werden. Auch aus langjährigen, ungünstigen Rahmenbedingungen kann durch die Verstärkung von Resilienzfaktoren (Widerstandsfähigkeit) eine positive Entwicklung entstehen. Schließlich sollen die Bindungen und Beziehungen des gesamten Familiensystems verbessert und gegenseitige Ansprüche realistisch dargestellt werden. Die Anordnung einer solchen Maßnahme ist in diesem Kontext möglich.

### 3. Haltung und Prämissen

#### Positiv und verständnisvoll

Die Haltung aus der systemischen Arbeit trifft hier auf die Prämissen der LSB. Respekt, Empathie und Wertschätzung für die Eltern sind die Grundlage der erfolgreichen Arbeit. Wir richten den Blick auf das Positive und darauf, was trotz aller Belastung, in den Familien funktioniert. Dysfunktionale Strukturen in Familien sind veränderbar - alle Eltern haben Ressourcen, die sie wiederentdecken können. Wir verstehen Eltern als Experten für ihre Kinder, die Anerkennung für ihre bisherigen Hilfestrategien und (Über-) Lebensleistung verdienen. Um Familienstrukturen zu stabilisieren, ist eine schnelle Lösung manchmal nicht die beste Wahl. Tiefgründigkeit und Geduld sorgen jedoch für nachhaltige Veränderungen.

Wir streben im Sinne von Transparenz einen offenen Austausch mit den Eltern über die Rahmenbedingungen der Jugendhilfe und unseren Wohngruppen (z.B. Gruppenkonzept, Regeln und Strukturen sowie Hilfeplanverfahren) an und betonen die Relevanz der Eltern für ihre Kinder. Wir wissen und respektieren, dass beim Verlust der Eltern (deren Abwesenheit in großen Zeiträumen ist als Verlust zu betrachten) Trauerarbeit geleistet werden muss, auch wenn Kinder das Thema von sich aus nicht ansprechen. Es ist Aufgabe der Fachkräfte, das Thema für alle Beteiligten „besprechbar“ zu machen, sich in die Gedanken- und Gefühlswelt hineinzusetzen und Traumata zu bearbeiten.





# Wattenbeker LSB

## leben lernen

Kinder sind ihrer Herkunftsfamilie gegenüber loyal, so dass eine positive Entwicklung des Kindes nur mit ihrer Hilfe gefördert und echte Kooperation erreicht werden kann. Alle Eltern versuchen, für ihre Kinder das Beste im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu tun.

#### 4. Zielgruppen

##### Elternarbeit in der Wohngruppe

Von der Elternarbeit der Wattenbeker profitieren alle Eltern, deren Kinder bei den Wattenbekern untergebracht sind. Die reguläre Elternarbeit in der Wohngruppe wird wie bisher weiter von den Wohngruppen und den entsprechenden Bezugsbetreuer/-innen im Rahmen der Regelleistung bei allen Familien der in der Wohngruppe untergebrachten Kinder und Jugendlichen geleistet.

##### Elterntraining

Zielgruppe für die aktivierende Elternarbeit:

- Für Eltern, die mit der Erziehung und dem Umgang mit ihren Kindern durch spezifische Belastungen in ihrem Leben überfordert sind.
- Diese Form des Trainings schafft einen positiven Rahmen für Eltern, die Beziehung, Bindung und den Alltag mit ihren Kindern wieder anders gestalten zu können. Sie dient zur Unterstützung der Eltern, die Verantwortung für die Erziehung und Versorgung der Kinder wieder eigenverantwortlich zu übernehmen.

Zielgruppe für die therapeutische Elternarbeit:

- Für Eltern, die durch eine intensivere Arbeit die Strukturen ihrer Familie verändern und hindernde Faktoren bearbeiten möchten oder müssen.

#### 5. Ziele

##### 5.1 Elternarbeit in der Wohngruppe:

##### Beziehung ermöglichen

- Eine wertschätzende, positive Zusammenarbeit mit den Eltern
- Informationsaustausch über die Vergangenheit und das aktuelle Leben der Kinder
- Der Fokus der Arbeit wird auf Teilnahme der Eltern an alltäglichen Abläufen gelegt
- Lernen am Vorbild
- Entlasten der Eltern und der Beziehung zu den Kindern
- Aufbau einer positiven Beziehung und Lebensperspektive
- Weiterentwicklung der Kinder
- Unterstützung bei der Entwicklung der Eltern und bei der Übernahme von Verantwortung für das Kind
- Stärkung der Eltern und Kinder
- Selbstwirksamkeit entwickeln und erfahren



# Wattenbeker LSB

## leben lernen

### 5.2 Elternt raining

#### 5.2.1 Elternaktivierende Arbeit

#### Beziehung fördern

- Eine wertschätzende, positive Zusammenarbeit mit den Eltern
- Grundsätzlicher Austausch über die Vergangenheit und gemeinsames Erleben des aktuellen Lebens der Kinder
- Die Abläufe und Rituale im Alltag der Kinder werden gemeinsam erlebt, gestaltet und trainiert
- Informations- und Wissensvermittlung (in Einzel- oder Gruppensettings oder Workshops)
- Unterstützung bei der Entwicklung und Übernahme von Eigenverantwortung der Eltern
- Unterstützung bei der Entwicklung und Übernahme von Verantwortung für das Kind durch Verantwortungsübertragung
- Übernahme von Aufgaben, die mit dem Kind zu erledigen sind

#### 5.2.2 Familientherapeutische Arbeit

#### Beziehung verändern

- Eine wertschätzende, positive Zusammenarbeit mit den Eltern
- Funktionale Strukturen erkennen, Ressourcen wiederentdecken
- Familiendynamik beleuchten und verstehen
- Dysfunktionale Strukturen verändern
- Muster verändern
- Hinterfragen der Wirklichkeitsdeutung der Eltern
- Mit der Loyalitätsbindung der Kinder arbeiten
- Entwicklung und Übernahme von Eigenverantwortung
- Entwicklung und Übernahme von Verantwortung für das Kind
- Resilienz aller Beteiligten aktivieren

### 6. Fachkräfte

#### Unser Team

In der Elternarbeit im Rahmen der Wohngruppen werden die jeweiligen Bezugsbetreuer/-innen der Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Dies können Erzieher/-innen, Sozialarbeiter/-innen, Sozialpädagoge/-innen, Diplom-Pädagoge/-innen und Psychologe/-innen sein.

In der aktivierenden Elternarbeit können sowohl die Betreuer/-innen aus den Wohngruppen mit zusätzlichem Stundenkontingent als auch andere Mitarbeiter/-innen der LSB, wie beispielsweise Ergotherapeut/-innen und Lerntherapeut/-innen eingesetzt werden. Diese arbeiten unter Berücksichtigung der beschriebenen Prämissen.

In der therapeutischen Elternarbeit werden speziell ausgebildete Mitarbeiter/-innen wie beispielsweise systemische Familienberater/-innen bzw. -therapeut/-innen und Coaches eingesetzt.



### Teilhabe und Beteiligung

#### 7. Partizipation

Das Konzept zur Beteiligung/Partizipation von Mitarbeiter/-innen, Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren der Wattenbeker wurde 2015 gemeinsam von den Mitarbeiter/-innen entwickelt, bestätigt und vom Geschäftsführer in Kraft gesetzt und wird fortlaufend aktualisiert.

Die gemeinsam getragene Basis der Wattenbeker ist die Beteiligung aller Menschen als demokratisches Prinzip. Dies gilt auch für die Eltern der Kinder, die bei den Wattenbekern untergebracht sind. Sie werden in die Arbeit mit ihren Kindern einbezogen und haben ein Mitspracherecht, das sie bei Bedarf jederzeit sowie in den regelmäßigen Elterngesprächen einfordern und ausüben können.

Diese Mitbestimmung wird schon bei der Aufnahme der Kinder eingefordert, da Eltern, die juristisch das Sorgerecht und somit auch das Aufenthaltsbestimmungsrecht für ihre Kinder haben, einen intensiven Einblick in die Wohngruppen bekommen, um eine fundierte Entscheidung über die Unterbringung ihrer Kinder zu treffen. Möglich sind dafür sogar Kennenlern-Übernachtungen oder -tage mit dem Kind. Die Mitbestimmung der Eltern wird während der Hilfe stetig gefördert und dauert bis zur eventuellen Rückführung der Kinder und die Nachbetreuung an. Auch in den halbjährlichen Hilfeplangesprächen beim Jugendamt wird dieses Recht ausgeübt, so dass die Eltern auf den Verlauf der Hilfe durch ihre Wünsche und Zieldefinitionen direkten Einfluss nehmen können.

Ein weiteres Beteiligungsangebot ist das Beschwerdemanagement der Wattenbeker, das vorsieht, verbindliche Standards zur Beteiligung von Eltern und zur Reaktion auf ihre Beschwerden einzuhalten. Für die Eltern besteht jederzeit die Möglichkeit, ein Elterngremium ins Leben zu rufen und sich dort zu beteiligen.

Sollte es aufgrund der Situation der Eltern für sie anfangs nicht möglich sein, sich einzubringen, werden unsere Fachkräfte daran arbeiten, sie mit Hilfe von Empowerment und Selbstwirksamkeitserfahrungen, zur Beteiligung und Partizipation anzuregen.

→Weiterführende Informationen siehe Anlage „Konzeption zur Beteiligung/Partizipation von Mitarbeiter/-innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren“.

